

„Dona nobis pacem“

Göttinger Knabenchor singt sein Japan-Reiseprogramm in St. Johannis

Von Michael Schäfer

Göttinger. Rappelvoll war die Johanniskirche, als der Göttinger Knabenchor dort am Sonnabend Ausschnitte aus seinem Reiseprogramm präsentierte. Vom 17. März bis 2. April hat der Chor auf einer Tournee durch Japan acht Konzerte mit Stationen unter anderem in Hiroshima, Kyoto und Tokyo gegeben.

„Dona nobis pacem“, also „Gib uns Frieden“, lautete das Motto der Tournee unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Tokyo und des Deutschen Generalkonsulats in Osaka / Kobe. Ein besonderes Reiseziel war die Stadt Tokushima, Zentrum der gleichnamigen Präfektur, mit der das Land Niedersachsen 2007 ein Partnerschaftsabkommen geschlossen hat. Die rund 60 Sänger traten auf ihrer dreiwöchigen Reise nicht nur in eigenen Konzerten und in Gottesdiensten auf, sondern hatten auch gemeinsame Auftritte und

einen Workshop mit japanischen Chören. So kam es zu einem lebhaften kulturellen Austausch.

Hochexpressive Vertonung

Dirigent Michael Krause eröffnete das Göttinger Chorkonzert mit einem kleinen Bündel japanischer Volkslieder, dazu kleineren geistlichen Stücken aus verschiedenen Epochen vom Barock bis zum 21. Jahrhundert. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten Kompositionen von Franz Herzog (1917-1986), dem aus Dresden stammenden Gründer des Göttinger Knabenchores: eine reizvolle Bearbeitung des Liedes „Der Mond ist aufgegangen“, in der Aufwärtsbewegung des Mondes in der Stimmführung wiederfindet, und seine hochexpressive Vertonung chinesischer Gedichte in der Übertragung von Klambund („Fluch des Krieges“). Besonders strahlend geriet Mendels-



In bester stimmlicher Verfassung: der Göttinger Knabenchor unter Michael Krause.

FOTO: SCHÄFER

sohns Vertonung des 100. Psalms „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“.

Überhaupt zeigte sich der Chor in bester stimmlicher Verfassung, auf weite Strecken sehr intonationssicher, sang vieles auswendig, was den Blickkontakt mit dem Dirigenten ungemein erleichtert, und brachte viel frischen Schwung mit, der gewiss auch der besonderen Si-

cherheit nach den fernöstlichen Konzerterfahrungen zu verdanken ist.

Weitere japanische Lieder, Brahms' „Guten Abend, gute Nacht“ im überhaupt nicht ängstlichen solistischen Knabenterzett und ein wirkungsvolles Chorarrangement des „Göttingen“-Chansons von Barbara aus der Feder von Mi-

chael Krause rundeten das Programm ab. Die Klavierbegleitung einzelner Chorsätze lag bei Nataliia Bachmann in besten Händen. Sie steuerte solistisch ein sehr ausdrucksstark interpretiertes „Lied ohne Worte“ von Mendelssohn bei.

Auf die ursprünglich vorgesehenen Pop-Songs verzichtete Krause angesichts der aktuellen Nachrichten von der Katastrophe in Münster. Auf die ging auch Superintendent Friedrich Selter in seinem geistlichen Wort ein. So war es ein ganz besonders passender Einfall, dass Michael Krause einen vom Chor und der Gemeinde gemeinsam zu singenden „Dona nobis pacem“-Kanon als Zugabe anstimmte. Am Schluss wurde der Chor mit Standing Ovationen gefeiert. Und obendrein erhielten alle Organisatoren und Helfer der Japanreise zum Dank Blumen. Passend zum Reiseland waren es Kirschblütenzweige.